



**Gletscher
Garten
Luzern**

**Glacier
Garden
Lucerne**

**Jardin des
Glaciers
Lucerne**

Medienmitteilung vom 15. Mai 2024, Sperrfrist: 18 Uhr

Ausstellung zu «Artforglaciers.ch»

Gletscherkunst führt den Wandel vor Augen und in die Ohren

Die nationale Ausstellung «Schau, wie der Gletscher schwindet» nimmt die Veränderung der Umwelt in Form von Kunst auf. Der Gletschergarten Luzern zeigt vom 16. Mai bis 8. September 2024 zwei Projekte in diesem Rahmen: die Klanginstallation «Melting Gallery» und die Kunstinstallation «Solarstalgia».

Weltweit wird es wärmer und die Gletscher schmelzen dahin. Das schweizweite Kunstprojekt «Schau, wie der Gletscher schwindet» nimmt im Sommer 2024 die Besorgnis über die Veränderung der Gletscher auf. Die Kunst trägt dazu bei, das Thema ins Bewusstsein zu bringen und den Wandel sichtbar – und im Gletschergarten Luzern sogar hörbar – zu machen. An fast 30 Orten präsentieren Künstlerinnen und Künstler ihre Werke. «Dass der Gletschergarten als Ergebnis der späteiszeitlichen Gletscherschmelze ein prädestinierter Platz für dieses Kunstprojekt ist, liegt auf der Hand», erklärt Andreas Burri, Direktor des Gletschergartens Luzern. Zwei Projekte führen den Besuchenden im Gletschergarten den aktuellen Wandel vor Augen und in die Ohren.

Mystische «Melting Gallery»

Die geheimnisvolle Gletscher-Klanginstallation «Melting Gallery» lässt die Schmelzgeräusche des Rhone-, Aletsch- und Morteratschgletschers im Sandstein-Pavillon erklingen: ein stetiges und unaufhaltsames Tropfen und Rauschen. Das immersive Projekt der polnischen Künstlerin Diana Lelonek und des deutschen Klangkünstlers Denim Szram macht die Gletscherschmelze unmittelbar erfahrbar und bringt sie auf ein anderes Sinneslevel.

«Solarstalgia» zeigt Unsichtbares

Vielerorts in den Alpen wird versucht, mit Stoffplanen die Gletscherschmelze aufzuhalten. Die imposante Kunstinstallation «Solarstalgia» von Diana Lelonek bei den Gletschertöpfen und im Bistro macht diese umstrittenen Bemühungen sichtbar. Mit speziellen Lochkameras hat die Künstlerin in den Alpen Sonnenbahnen eingefangen und damit jene Stoffplanen bedruckt, die zum Schutz der schmelzenden Gletscher eingesetzt werden.

«Mit der «Melting Gallery» und «Solarstalgia» führt der Gletschergarten seinem erdgeschichtlichen Wundergarten temporär drei Erlebnisse hinzu, die nicht nur sehens- und hörensenswert sind, sondern welche die Gletscher auch in einer sehr aktuellen Angelegenheit thematisieren», ist Andreas Burri überzeugt. Die Sonderausstellung im Rahmen von «Artforglaciers.ch» kann im Gletschergarten vom 16. Mai bis 8. September 2024 besucht werden.

Kontakt/Infos für Medienschaffende

Andreas Burri, Direktor Gletschergarten Luzern, 041 410 43 40, medien@gletschergarten.ch

Link zum Downloadmaterial: <https://gletschergarten.ch/artforglaciars>

- ➔ **Medien-Anlass:** Sie sind herzlich eingeladen zum heutigen Medien-Anlass im Vorfeld der Vernissage: um 16.30 Uhr im Gletschergarten Luzern. Anwesend sind die Künstlerin und der Künstler sowie Bernard Fibicher, der Kurator von artforglaciars.ch.

Zitate der Kunstschaffenden



Diana Lelonek: «In meinem künstlerischen Schaffen konzentriere ich mich auf den Klimawandel, Umweltfragen und die komplexen Beziehungen zwischen den Lebewesen im Anthropozän. Ich bin in der Industrieregion der Kohle aufgewachsen, daher sind diese Landschaft und die postindustrielle Natur eine starke Inspirationsquelle für meine Kunst. Vielleicht ist dies einer der Gründe, warum mich der Anblick schmelzender Gletscher so stark berührt.»



Denim Szram: «Melting Gallery offenbart die faszinierende Schönheit der schwindenden Alpengletscherklänge. Hinter der sanften Melodie verbirgt sich jedoch eine tieftraurige Botschaft, die die Betrachter dazu einlädt, sich mit der bedrückenden Realität des Klimawandels auseinanderzusetzen.»

Bilder



Andreas Burri, Direktor Gletschergarten Luzern



Melting Gallery mit Besuchende im Sandstein-Pavillon des Gletschergartens



Diana Lelonek vor der Installation **Solarstalgia** bei den Gletschertöpfen